



Jahresbericht 2020





119. Jahresbericht
Impressum

Herausgeber
Lungenliga Zentralschweiz

Redaktion
Matthias Moritz
Susanne Sägesser

Grafik und Fotografie
Visionaer AG, Sursee

Druck
Wallimann Druck und
Verlag AG, Beromünster

Auflage
1'000 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

4 Jahresbericht 2020 – Herausforderungen annehmen	15 Tätigkeiten und Anlässe im Jahr 2020
6 Das Jahr 2020 auf einen Blick	16 Contact Tracing
8 Neue Standorte Sursee und Emmen	18 Kurzportrait
10 Patientengeschichte Erlebnisbericht Covid-19 Doris Hausheer	20 Die Menschen hinter der Lungenliga Zentralschweiz
12 Mitarbeitergeschichte Rückschau auf die Jahre 2011–2020 Matthias Moritz	22 Spendenherkunft/ -verwendung
14 Atemfit 2020 Durchführung im Freien	24 Jahresrechnung 2020
	26 Revisionsbericht 2020



8



10



16

Herausforderungen annehmen

2020 – das Jahr der grossen Herausforderungen

Voneinander profitieren und gemeinsam wachsen

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie von unerwarteten, zusätzlichen und grossen Aufgaben geprägt. Für die Lungenliga Zentralschweiz bedeutete dies eine enorme Mehrbelastung, das Vereinsjahr war mit grossen Herausforderungen verbunden. Erstens gehören unsere Patientinnen und Patienten zu besonders gefährdeten Risikogruppe und zweitens kamen mit dem Contact Tracing in den Kantonen Luzern, Schwyz und Zug zusätzliche Aufgaben auf uns zu. Anfang März 2020 wurde bei der Lungenliga Zentralschweiz der Corona-Krisenstab aktiviert. Zweimal wöchentlich wurde in einem 7-köpfigen Krisenstabsgremium umfassend informiert und diskutiert. Dies erlaubte es, effizient und fristgerecht die richtigen Entscheide zu fällen.

Neben der Pandemiebewältigung liefen parallel zwei Grossprojekte bei der Lungenliga Zentralschweiz. Die neue Beratungsstelle Sursee mit grossen, hellen Räumen wurde Anfang Juni 2020 bezogen. Der Umzug der Geschäfts- und Beratungsstelle von Ebikon nach Emmen fand gegen Ende Herbst statt. Am 30. November 2020 durften die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Dabei mussten 36 Arbeitsplätze, das gesamte Gerätelager, die Wiederaufbereitungsanlage für Therapiegeräte und die Informatik gezügelt werden. Ganz herzlich danken möchte ich dem Projektleiter, Hans Meyer. Er hat diese Projekte professionell begleitet und uns in jeder Hinsicht sehr gut unterstützt und entlastet.

Leider mussten wir die Kündigung unseres langjährigen Geschäftsführers Matthias Moritz im Herbst 2020 entgegennehmen. Mit der Rekrutierung einer Nachfolgeregelung war der

«Herausforderungen verlangen viel Kraft und Zuversicht.»

Pius Segmüller

Vorstand zusätzlich gefordert. Ich möchte Matthias Moritz für seinen ausserordentlichen Einsatz für die Lungenliga Zentralschweiz ganz herzlich danken. Er verlässt uns per Ende Mai 2021.

Ich freue mich, dass im Vorstand im 2020 keine Abgänge zu verzeichnen waren. So konnten wir uns in diesem Jahr voll und ganz auf die besonderen Herausforderungen und unsere Projekte fokussieren. Ich danke meinem Vorstandskollegium ganz herzlich für ihr wertvolles Engagement und freue mich auf die zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Herausforderungen verlangen viel Kraft und Zuversicht. Diese gemeinsam zu meistern ist befriedigend. Wir können voneinander profitieren und gemeinsam wachsen. Ich danke allen, die sich für die Lungenliga Zentralschweiz im 2020 engagiert haben. Ein grosses Dankeschön gebührt dem Geschäftsführer und allen Mitarbeitenden. Unseren Patientinnen und Patienten, den Behördenmitgliedern und den Partnerorganisationen danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ein herzliches Dankeschön allen unseren Mitgliedern für ihre grossartige Unterstützung.

Wir hoffen, dass wir alle gesund und fit bleiben für die kommenden Herausforderungen.



Pius Segmüller
Präsident
Lungenliga
Zentralschweiz

An Herausforderungen wachsen

Corona-Pandemie, Contact Tracing, Software RespiGO, Umzug Sursee und Emmen. Dies waren einige der grossen Herausforderungen im Jahr 2020, welche sich oft wie eine Besteigung eines hohen Berges anfühlten. Ein scheinbar endloser Aufstieg, welcher viel Energie und Durchhaltevermögen verlangte. Ein Weg, welcher nicht ausgeschildert war und Sachverstand sowie Orientierungsvermögen forderte. Und das unbekannte Neue, welches uns viel Zuversicht abverlangte. Mit gemeinsamen Kräften erreichten wir Etappenziel um Etappenziel. Oft etwas atemlos, aber mit dem guten Gefühl, an diesen Herausforderungen und mit ihnen gewachsen zu sein.

Die Corona-Pandemie begleitete uns das ganze Jahr über. Im Februar 2020 begann sich die Krankheit in Europa und in der Schweiz schnell auszubreiten. Viele unserer Patientinnen und Patienten gehören zur besonders gefährdeten Risikogruppe. Jeden Tag mussten wir Entscheide fällen und schnell umsetzen. Dies bedeutete eine enorme Herausforderung für unsere Organisation. Zudem verlangte das Contact Tracing neben dem Tagesgeschäft zusätzliche personelle Ressourcen. Die Mitarbeitenden der Lungenliga Zentralschweiz wurden regelmässig über ihr normales Pensum hinaus gefordert. Darüber hinaus kamen auch Zivildienstleistende zum Einsatz. Bis zu 15 Personen waren für den reibungslosen Ablauf des Contact Tracing zuständig. Ausserdem war das Medieninteresse an unserer Arbeit enorm hoch. So stand die Lungenliga Zentralschweiz im Jahr 2020 mit 240 Medienberichten in Zeitungen, im Radio oder im Fernsehen im Fokus der Öffentlichkeit.

Die Einführung der Software RespiGO, mit der wir die gesamten Patienten-, Ärzte- und Personaldaten sowie die Logistik verwalten, begleitete uns durch das ganze Jahr 2020. Anpassungen mussten umgesetzt, Personal geschult und Neuerungen entwickelt werden. Herausfordernde, grosse Projekte waren zudem die Umzüge der Beratungsstelle Sursee im Juni und unserer Geschäftsstelle nach Emmen im November 2020. Insbesondere bei diesen beiden Projekten danke ich den vielen Mitarbeitenden und externen Geschäftspartnern, die uns tatkräftig bei der Realisierung unterstützt haben.

Aus finanzieller Sicht blicken wir auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Es resultiert ein Jahresgewinn für das Jahr 2020 von CHF 285'533. Dieser Erfolg ist dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Ihnen spreche ich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung einen herzlichen Dank für die im Jahr 2020 geleisteten Dienste aus.

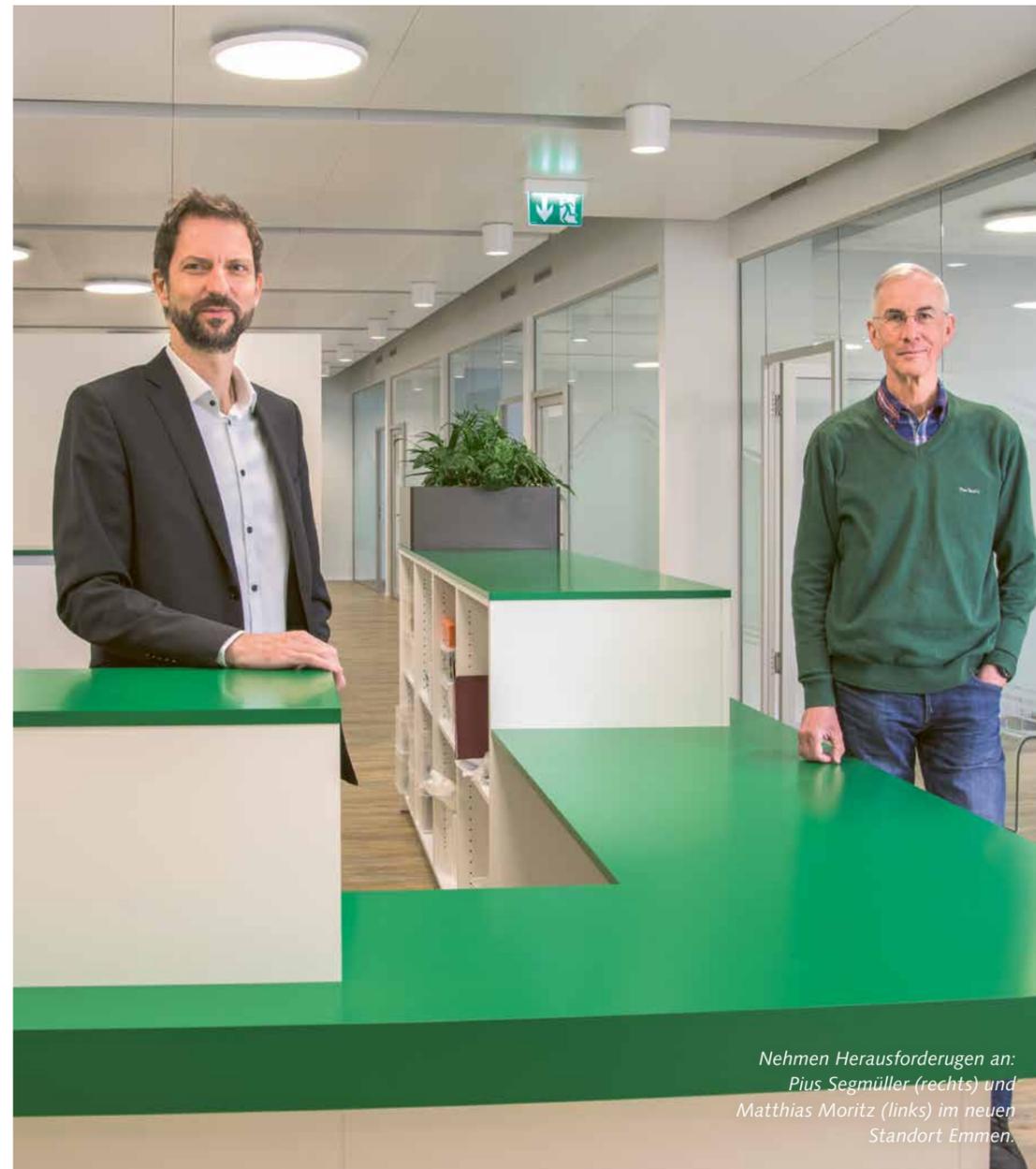
In diesem bewegten, herausfordernden Jahr habe ich mich für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Nach bald zehn Dienstjahren bei der Lungenliga Zentralschweiz reifte in mir der Wunsch, meine eigene, selbstständige Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Ich werde deshalb Ende Mai 2021 meine Funktion als Geschäftsführer abgeben. Einerseits freue ich mich sehr auf diese neue Herausforderung, andererseits werde ich die Arbeit, die Mitarbeitenden, die Patientinnen und Patienten und die Geschäftspartner im Umfeld der Lungenliga Zentralschweiz vermissen. Aber ich freue mich jetzt schon auf das eine oder andere Wiedersehen!

Im Namen des gesamten Teams danke ich allen Pneumologinnen und Pneumologen, Hausärztinnen und Hausärzten sowie allen medizinischen Fachpersonen für die wertvolle und positive Unterstützung in den letzten Jahren. Besonders in dieser anspruchsvollen Zeit mit vielen Herausforderungen schätzen wir das gegenseitige Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit umso mehr.



Ich werde die Lungenliga Zentralschweiz in bester Erinnerung behalten und sage Ihnen allen von Herzen «Adieu und auf Wiedersehen».

Matthias Moritz
Geschäftsführer
Lungenliga Zentralschweiz



Nehmen Herausforderungen an:
Pius Segmüller (rechts) und
Matthias Moritz (links) im neuen
Standort Emmen.

Das Jahr 2020 auf einen Blick

Vollzeitstellen per 31.12.2020



49.60%

Mitarbeitende per 31.12.2020

71

Anzahl Tuberkulose-Tests, welche von der Lungenliga Zentralschweiz durchgeführt wurden



Personen, die von einer Sozialberatung profitierten

61



222

Medienpräsenz der Lungenliga Zentralschweiz im 2020 Anzahl Veröffentlichungen:



240



Contact Tracing
Anzahl Covid-19-Infizierte in Luzern, Schwyz und Zug

welche durch die Lungenliga Zentralschweiz betreut wurden

4017



Contact Tracing
Anzahl Covid-19-Kontaktpersonen in Luzern, Schwyz und Zug

8468

Standortwechsel der Beratungsstelle Lungenliga Zentralschweiz Sursee

Der Standort der Beratungsstelle Sursee wechselte am 2. Juni 2020 von der Buchenstrasse 5 an die Industriestrasse 12 in Sursee.



Die neuen, hellen Räumlichkeiten liegen ganz in der Nähe des alten Standortes. Sie befinden sich im ersten Stockwerk des Geschäftshauses an der Industriestrasse 12 und sind barrierefrei zugänglich. Die Nähe zum Bahnhof, genügend Parkplätze mit Liftzugang direkt zur Beratungsstelle, helles Wartezimmer und freundlicher Empfangsbereich, dies sind nur einige der Vorteile des neuen Standortes. Die Mitarbeitenden schätzen auch die hellen, modernen Büroräume, das geräumige, zentrale Lager, den separaten Aufenthaltsraum mit moderner Küche sowie die schöne Loggia, wo die Mitarbeitenden in den Pausen frische Luft tanken können.

Aussenansicht des Gebäudes der neuen Beratungsstelle Lungenliga Zentralschweiz im ersten Stockwerk an der Industriestrasse 12 in Sursee.



Helles Wartezimmer.



Geräumiges Sitzungszimmer.



Der Eingang liegt auf der linken Seite des Gebäudes. Die Beratungsstelle befindet sich im 1. Stock. Lift vorhanden.

Standortwechsel der Geschäfts- und Beratungsstelle der Lungenliga Zentralschweiz

Die Lungenliga Zentralschweiz ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und so wurden die Platzverhältnisse in der Geschäftsstelle an der Schachenstrasse 9 in Ebikon immer knapper. Dies hat uns veranlasst, nach einem neuen, geeigneten Standort Ausschau zu halten.

«Wir freuen uns sehr, dass wir in der Überbauung Moosaic in der Gemeinde Emmen den passenden Standort gefunden haben. Helle, grosszügige Räumlichkeiten, alles auf einem Stockwerk, im Parterre barrierefrei zugänglich und gut erreichbar; all dies vereinbart der neue Geschäftssitz «Moosaic» in Emmen. Ich bin sehr stolz und freue mich, dass wir den neuen Geschäftssitz am 30. November 2020 an der Mooshüslistrasse 14 in Emmen beziehen können. Wir sind überzeugt, mit diesem Schritt optimale Räume für unsere Beratungstätigkeit zu bieten. Die neue Geschäftsstelle ist zentral gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie dem Privatauto sehr gut erreichbar», erläutert der Geschäftsführer der Lungenliga Zentralschweiz, Matthias Moritz.



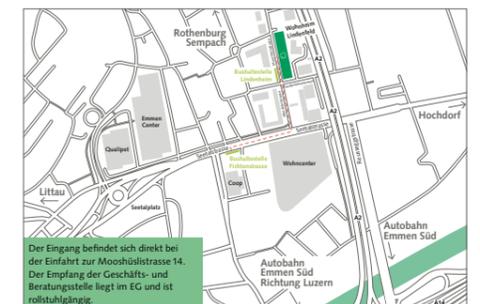
Aussenansicht neuer Standort Geschäftssitz Lungenliga Zentralschweiz an der Mooshüslistrasse 14 in Emmen.



Der helle Empfangsbereich.



Pausenraum mit viel Platz und Licht.



Der Eingang befindet sich direkt bei der Einfahrt zur Mooshüslistrasse 14. Der Empfang der Geschäfts- und Beratungsstelle liegt im EG und ist rollstuhlgängig.

Frau Hausheer schaut zurück auf ihre Erlebnisse während der Corona-Erkrankung



«Ich war schwer krank und wusste nicht, ob ich überleben werde.»

Doris Hausheer erzählt über ihre Erkrankung am Coronavirus und ihre Zeit im Spital.

Doris Hausheer wohnt im Raum Zentralschweiz und erkrankte im März 2020 am Coronavirus. Sie lag elf Tage im Spital Sursee, sechs Tage davon intensivüberwacht. Sie wusste nicht, ob sie überleben würde. Niemand wusste es. Frau Hausheer ist wieder vollständig genesen und blickt zurück auf die schwierige Zeit der Ungewissheit.

Es begann alles am Freitag, dem 13. März 2020. Als Frau Hausheer mit Kolleginnen und Kollegen nach Schulschluss die Medienkonferenz des Bundesrates verfolgte, fühlte sie sich noch völlig gut. Doch bereits auf dem Heimweg nahm sie eine ungewohnte Müdigkeit und körperliche Zerschlagenheit wahr. Sie wollte nur noch ins Bett. Bald kamen Fieber, heftiger Durchfall und Verlust des Geruchssinns dazu. Ein paar Tage später diagnostizierte der Hausarzt zudem noch eine Lungenentzündung, allerdings ohne Husten und Atemnot, und bestätigte die Erkrankung am Coronavirus. Nach siebentägiger Bettruhe zu Hause litt Frau Hausheer immer noch an denselben Krankheitssymptomen. Plötzlich stieg das Fieber in der Nacht nochmals rasant an. Eine Hospitalisierung wäre für den kommenden Tag geplant gewesen, der Ehemann brachte seine Frau aber bereits um Mitternacht in die Notaufnahme des Luzerner Kantonsospitals Sursee. Frau Hausheer wurde auf eine eigens eingerichtete Corona-Abteilung gebracht. Man versorgte sie umgehend mit Sauerstoff und Flüssigkeit und spezielle Geräte erlaubten eine Intensivüberwachung ausserhalb der Intensivabteilung.

Einer der Ärzte teilte ihr am ersten Tag behutsam mit, dass es noch wenig Erfahrung mit dem Covid-19 gäbe und auch keine wissenschaftlich getesteten Medikamente. Wieso dieses Virus Frau Hausheer so erwischt hatte, wusste niemand. Sie war sozusagen ein unbeschriebenes Blatt, keine Vorerkrankungen, keine Medikamente, keine Allergien, der letzte Spitalaufenthalt lag Jahrzehnte zurück und mit 61 Jahren gehört sie auch nicht der Risikogruppe an. In Anlehnung an die Empfehlung einer internationalen Expertengruppe wurde ihr eine Malaria-Behandlung verordnet, die damals versuchsweise in Spitälern eingesetzt wurde, aufgrund neuer Erkenntnisse inzwischen aber nicht mehr zur Anwendung kommt. Nach fünf Tagen fühlte sich Frau Hausheer nach und nach etwas besser. Während des Spitalaufenthalts war Frau Hausheer Tag und Nacht von Menschen umgeben, die ihr Wissen, ihre Kompetenz und ihre Leidenschaft einsetzten, um sie im Kampf gegen das Virus zu unterstützen. Sie wusste sich in dieser Zeit immer in guten Händen, was ihr Sicherheit gab, diese Ungewissheit auszuhalten und sich auf die Heilung zu konzentrieren.

Nach elf Tagen konnte Frau Hausheer aus dem Spital entlassen werden. Da sie aber immer noch auf Sauerstoff angewiesen war, musste die Sauerstoffversorgung zu Hause organisiert werden. Die Lungenliga Zentralschweiz stellte ihr ein Gerät zur Verfügung, welches Frau Hausheer nachts mit Sauerstoff versorgte. Zudem begleitete die Lungenliga sie während dieser Zeit telefonisch, ging auf Fragen ein und gab wertvolle Empfehlungen und Hinweise. Nach zehn Tagen wurde das Gerät wieder abgeholt und Frau Hausheer galt als vollständig geheilt. Glücklicherweise muss sie keine Beeinträchtigungen und Spätfolgen befürchten. Rückblickend war ein wunderbares Erlebnis das Heimkommen und die Liebsten endlich wieder zu sehen. Zudem berührten sie all die Zeichen der Verbundenheit von Schülerinnen und Schülern, ihren Familien, von Freunden, Verwandten und Bekannten tief. So ging es ihr durch den Kopf: «Ich hab's doch gespürt! Deshalb also fühlte ich mich trotz Isolation keinen Moment einsam. Sie alle waren da. Man hofft, wünscht, betet und denkt eindeutig nicht ins Leere.»

Eine Rückschau auf die Jahre 2011 – 2020

Ein Interview mit Matthias Moritz,
abtretender Geschäftsführer der Lungenliga Zentralschweiz



Matthias Moritz wird im Mai 2021 die Funktion als Geschäftsführer an seine Nachfolgerin, Frau Tina Meyer, übergeben. Susanne Sägesser, Kommunikationsverantwortliche der Lungenliga Zentralschweiz, hat mit Matthias Moritz ein Interview geführt und dabei eine Rückschau auf die letzten zehn Jahre sowie einen Blick in die Zukunft gemacht.

Susanne Sägesser (SSA): Matthias, wenn du als Geschäftsführer auf die letzten zehn Jahre zurückschaust, welche besonderen Ereignisse kommen dir in den Sinn?

Matthias Moritz (MMO): Es sind viele Themen, die mir in den Sinn kommen. Das ist wahrscheinlich auch der Punkt, weshalb ich meine Zeit in der Lungenliga immer sehr geschätzt habe. Ich denke an den Festakt zum 111-Jahr-Jubiläum der damaligen Lungenliga Luzern-Zug im Jahr 2012. Die interessante Gästeschar mit Personen aus dem Gesundheitswesen oder der Politik, welche der Einladung ins KKL gefolgt sind. Auch die Fusionen mit der Lungenliga Unterwalden und der Lungenliga Schwyz bleiben in guter Erinnerung. Die Offenheit, mit der die Vorstandsmitglieder diese Veränderungen angegangen sind, hat mich sehr beeindruckt. Am wichtigsten war für mich jedoch immer die positive, konstruktive Verbindung zu unseren Patientinnen und Patienten, den Ärztinnen und Ärzten und allen Mitarbeitenden. Es ist eine bemerkenswerte Verbindung, welche von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Dieses gute Gefühl nehme ich als einen der wichtigsten Punkte aus meiner Zeit in der Lungenliga mit. Weniger schön bleibt der verlorene Abstimmungskampf zur eidgenössischen Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» in Erinnerung. Als «politisches Greenhorn» habe ich damals spannende Erfahrungen mit politischen Parteien gemacht, als wir an den parteiinternen Sitzungen unsere Anliegen zum Schutz vor Passivrauchen vorstellen durften. Bei einer Partei haben anwesende Politiker während unserer Präsentation demonstrativ Zigarren angezündet und genüsslich geraucht. Heute muss ich darüber schmunzeln.

«Ein Erfolgsfaktor der Zukunft wird sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten schnell zu erfassen und zu erfüllen.»

Matthias Moritz

SSA: Ein Wort zu unseren Patientinnen und Patienten: Sind sie zufrieden mit der Dienstleistung der Lungenliga? Welche Schwerpunkte bei der Beratung werden in Zukunft zu beachten sein?

MMO: Ich vermute, dass sich die Patientinnen und Patienten von unserer Lungenliga sehr gut betreut fühlen. Ich bin sicher, dass dies mit unserem integrierten Beratungsansatz zu tun hat. Bereits seit einigen Jahren arbeitet die Lungenliga nach dem «integrierten Beratungskonzept der Lungenliga Schweiz». Die Anliegen der

Patienten stehen im Zentrum und werden differenziert behandelt. Sicher gibt es auch Patienten, die aus irgendwelchen Gründen weniger zufrieden mit uns sind. Solche Fälle spornen mein Team und mich an, aus diesen Situationen zu lernen und es in Zukunft besser zu machen. Ein Erfolgsfaktor der Zukunft wird ohnehin sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Patienten schnell zu erfassen und zu erfüllen. Eine qualitativ hochstehende Betreuung muss jedoch weiterhin gewährleistet sein. Und dies trotz des sich immer stärker abzeichnenden Spardrucks im Gesundheitswesen, dem auch die Lungenliga ausgesetzt ist. Ich bin zuversichtlich, dass die Lungenliga Zentralschweiz personell und organisatorisch gut aufgestellt ist, um diese Herausforderung meistern zu können.

SSA: Wenn wir einen Blick in die Zukunft werfen, welche Trends siehst du auf die Lungenliga zukommen?

MMO: Es fallen mir dazu drei Schwerpunkte ein: Die Digitalisierung im Gesundheitswesen wird die Lungenliga in den kommenden Jahren stark beeinflussen. Ich denke an die digitale Kommunikation mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, an die internen Arbeitsprozesse sowie die technischen Fortschritte rund um die Therapiegeräte. Die Auswirkungen werden einen Einfluss auf die Arbeitsweise haben. Weiter wird die Lungengesundheit generell an Wichtigkeit zunehmen. Hierzu wird die Lungenliga eine Schlüsselrolle im Gesundheitswesen einnehmen können. Auf politischer Ebene sollte sie sich weiterhin für gesetzliche Rahmenbindungen einsetzen, die ein gesundes Zusammenleben ermöglichen. Ebenso wird es stets von Bedeutung sein, dass die Lungenliga Gesundheitsförderungs- und Präventionsprojekte anbietet. Mit diesen können die Menschen niederschwellig für ihre eigene Lungengesundheit sensibilisiert werden. Die Mitarbeitenden der Lungenliga nehmen meiner Ansicht nach ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Die gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden ist elementar. Sie müssen fortlaufend die neuen medizinischen und therapeutischen Entwicklungen erlernen und anwenden können. Es beeindruckt mich beispielsweise, wie viel professionelles Fachwissen in der Lungenliga in den letzten fünf Jahren rund um die Beatmung von Menschen zu Hause angeeignet werden konnte.

SSA: Wie sieht deine berufliche Zukunft aus? Wie geht es bei dir nach der Lungenliga weiter?

MMO: Ende Mai 2021 werde ich die Lungenliga als Geschäftsführer verlassen. Das ist für mich ein bewegender Moment, denn ich durfte von der Lungenliga, den Mitarbeitenden und unseren Partnern sehr viel profitieren. Im Juni 2021 nehme ich meine selbstständige Erwerbstätigkeit auf. Meine Dienstleistungen werden in den Themenbereichen «Unternehmensentwicklung, Change Management und Projektleitungen» sein. Der Lungenliga Zentralschweiz wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Ein grosses Dankeschön für die wertvolle Zusammenarbeit möchte ich Herrn Pius Segmüller und Frau Margrit Fischer-Willimann, unseren ehemaligen und jetzigen Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeitenden, den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie allen Partnerorganisationen aussprechen. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten zehn Jahren.

2011 Wechsel Geschäftsführung in der damaligen Lungenliga Luzern-Zug: Matthias Moritz ist neuer Geschäftsführer

2012 Abstimmung zur eidg. Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» misslingt: 66% Nein, 33% Ja

2013 Verankerung der Sozialberatung in der Lungenliga Zentralschweiz

2015 Einführung Modell «Neue Pflegefinanzierung»

2016 Bezug neue Beratungsstelle Baar

2018 Fusion Lungenliga Schwyz und Lungenliga Zentralschweiz

2020 Coronavirus-Pandemie: Covid-19-Krisenstab & Contact Tracing

2020 Bezug neue Geschäftsstelle Emmen

2012 Eröffnung neue Beratungsstelle Sursee

2012 111-Jahr-Jubiläum Lungenliga Luzern-Zug: Festakt und Benefizkonzert im KKL Luzern

2014 Wechsel im Präsidium: Pius Segmüller übernimmt das Amt von Margrit Fischer-Willimann

2016 Fusion Lungenliga Unterwalden und Lungenliga Luzern-Zug

2017 Ausflug mit 80 Sauerstoff-Patientinnen und -Patienten

2019 Einführung der Software «RespiGO»: unser neues Patientenmanagement-System

2020 Neue Beratungsstelle Sursee

Atemfit 2020 Durchführung im Freien

Die Atemfit-Kurse in Rotkreuz und in Willisau konnten im Herbst 2020 erfolgreich realisiert werden. Aufgrund der Corona-Situation entschied die Lungenliga Zentralschweiz, die Kurse im Freien durchzuführen. Damit konnten die erforderlichen Hygiene- und Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Das Atemfit ist ein dosiertes, ganzheitliches Atemtraining, welches die Atmung und Fitness stärkt sowie die bewusste Entspannung fördert. Der Kurs wird normalerweise mit einer gemütlichen Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen abgerundet. Aufgrund der Corona-Situation verzichtete die Lungenliga Zentralschweiz im Jahr 2020 darauf. Nach fünf Kurseinheiten endet das Atemfit und wechselt danach an einen neuen Standort im Raum Zentralschweiz.

Tätigkeiten und Anlässe im Jahr 2020

Eine Auswahl der Aktivitäten der Lungenliga Zentralschweiz im Jahr 2020.

Aktiv für unsere Patientinnen und Patienten

Atemfit in Rotkreuz und Willisau
im Freien

Atemkurs in Zug
im Freien

Atemkurs in Luzern
Digital

Besser leben mit COPD
Selbstmanagement Programm für
Personen mit COPD, Einzel- und
Gruppencoaching

Aktiv für Vereine und Betriebe

Atemcoach
Ein attraktives Angebot für Vereine

Pulmotion für Betriebe
Wertvolle Tipps zur Lungengesundheit für
Mitarbeitende

Aktiv für Jugendliche oder Kinder

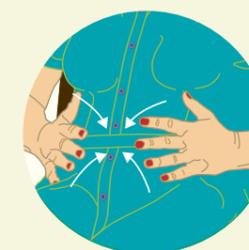
Projekt ready4life
Neue Coaching-App für Jugendliche in
Berufsausbildung

Atemvertiefung

Mit dieser Übung verbessern Sie die Belüftung Ihrer Lunge, Ihr Körper erhält mehr Sauerstoff und die Atmung wird ruhiger. Sie können ein- bis zweimal pro Tag üben.



- Setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl und lehnen Sie hinten an.
- Legen Sie Ihre Hände seitlich auf den unteren Rand der Rippen und spüren Sie die Bewegung unter Ihren Händen.
- Atmen Sie nun langsam und tief ein. Dabei bewegen sich Ihre Rippen nach aussen.
- Nun atmen Sie ruhig aus und Ihre Rippen bewegen sich wieder nach innen.
- Wiederholen Sie die Übung fünfmal.



Weitere Atemübungen unter
www.lungenliga-zentralschweiz.ch

Contact Tracing



Ursprung bei Tuberkulose

Seit über 100 Jahren führt die Lungenliga Zentralschweiz im Auftrag einiger Zentralschweizer Kantone Umgebungsuntersuchungen bei Tuberkulosefällen durch. Dabei informiert und berät die Lungenliga Personen, welche an Tuberkulose erkrankt sind und führt Testierungen bei deren Kontaktpersonen durch. Dies in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kantonsärzten. Das Contact Tracing ist für die Lungenliga also nicht neu, früher hiess es einfach anders. Zum Unterschied mit den Tuberkulose-Erkrankungen ist die Geschwindigkeit der Übertragung beim Corona-Virus viel schneller und das Contact Tracing darum umfangreicher.

Einsatz fürs Contact Tracing

Seit März 2020 engagiert sich die Lungenliga Zentralschweiz bei der Bewältigung der Corona-Pandemie im Contact Tracing. Bis im Juni wurde das Contact Tracing mit internen Mitarbeitenden umgesetzt. Ab Ende Juni 2020 erhält die Lungenliga Zentralschweiz Unterstützung von Zivildienstleistenden sowie einem fachmedizinischen Notfalldienst. Zwischenzeitlich wuchs das Contact-Tracing-Team bei der Lungenliga Zentralschweiz bis auf vierzehn Vollzeitstellen an.

Übersicht Engagement der Lungenliga Zentralschweiz im Contact Tracing

Kanton Zug: ab März 2020
Kanton Luzern: ab Mai 2020 bis Oktober 2020
Kanton Schwyz: ab April 2020 bis Januar 2021

Projektteam Lungenliga Zentralschweiz

Nadia Mutti
Contact Tracing Fachverantwortliche

Carmen Wicki
Contact Tracing Personalverantwortliche

Irène Businger
Contact Tracing Administration

Ansteckung unterbrechen

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat das Contact Tracing stark an Bedeutung gewonnen. Das Contact Tracing umfasst die Nachverfolgung von Personen, welche Kontakt zu einer infizierten Person hatten. Damit sollen Ansteckungsketten gezielt unterbrochen und weitere Übertragungen verhindert werden.

Positiv getestete Personen werden vom Contact Tracing telefonisch kontaktiert und über die Isolationsmassnahmen informiert. Die engen Kontaktpersonen, mit denen eine infizierte Person 48h vor Symptombeginn, näher als 1.5m und länger als 15 Minuten ohne geeigneten Schutz Kontakt hatten, werden identifiziert. Das Contact Tracing informiert danach diese Kontaktpersonen über das Risiko einer möglichen Ansteckung und weist sie an, sich in Quarantäne zu begeben.



Bereichsübergreifendes Projekt

Von März bis Mai 2020 baute der Bereich Heimtherapie der Lungenliga Zentralschweiz das Projekt Contact Tracing auf. Im Anschluss daran übernahm die Gesundheitsförderung und Prävention und baute das Contact Tracing weiter aus. Die erfolgreiche Durchführung des Contact Tracing ist jedoch nur durch die Beteiligung aller Bereiche und Mitarbeitenden der Lungenliga Zentralschweiz möglich geworden.



«Meinen persönlichen Beitrag zur Bewältigung der Coronakrise leisten zu können, dies schätze ich sehr.»

Gian Merz, Contact Tracer

Wichtiger Auftrag

Das Contact Tracing in der Corona-Pandemie zu managen, ist für die Lungenliga Zentralschweiz eine grosse und interessante Herausforderung. Durch den direkten Kontakt mit den betroffenen Personen kann die Lungenliga verstehen, wie unterschiedlich sich die Krankheit durch das Coronavirus zeigt, welches die Symptome sind und was die Betroffenen in einer Isolation oder Quarantäne zu bewältigen haben. Sehr oft sind die Betroffenen dankbar, dass jemand am Telefon ihnen ihre Situation erklärt und für ihre persönlichen Fragen da ist. Für diese Personen zuständig zu sein und ihnen über die Infektion hinweg eine kompetente Ansprechpartnerin zu sein, das erachtet die Lungenliga Zentralschweiz als einen wichtigen, gesundheitsfördernden Auftrag.

Im Leitbild der Lungenliga Zentralschweiz steht das Informieren, Betreuen und Beraten im Fokus. Über den Auftrag des Contact Tracings wird dies ganz konkret und direkt umgesetzt. Der persönliche Kontakt ist dabei enorm wichtig, da Betroffene mit einer neuen Erkrankung konfrontiert sind und manchmal viele Fragen haben. Die Gespräche enden meistens mit einem herzlichen Dankeschön. Für diese Zufriedenheit setzt sich die Lungenliga Zentralschweiz täglich ein, nicht nur im Contact Tracing, sondern auch in allen anderen Bereichen.

«Die Leute sind bestimmt froh, in dieser unsicheren Zeit einen Telefonanruf zu erhalten.»

Julian Walss, Contact Tracer



«Für mich war es ein gutes Gefühl, den Infizierten aufzuzeigen, sich während der Isolationszeit bestmöglich zu organisieren. Manchmal flossen auch Tränen. Einige Situationen waren wirklich beschwerlich.»

Barbara Huber, Contact Tracerin



Kurzportrait der Lungenliga Zentralschweiz

Gründungsjahr	1901
Rechtsform	Verein
Anzahl Mitglieder	720
Anzahl betr. Patienten	ca. 9 000
Geschäftssitz	Emmen
Beratungsstellen	Emmen, Sursee, Baar, Sarnen, Brunnen, Pfäffikon SZ
Zertifizierung	ZEWO-Gütesiegel seit 2004
Dienstleistungen	<p>Beratung von Patientinnen und Patienten in folgenden Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sauerstoff-Therapie • Schlafapnoe-Therapie • Therapie bei Atemstörungen im Schlaf und ventilatorischen Atemstörungen • Inhalationstherapie (z.B. bei Asthma) • Umgebungsuntersuchungen bei Tuberkulosefällen • Sozialberatung <p>Angebote und Leistungen für Patienten und die Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungsaktionen und Informationsveranstaltungen zu lungenspezifischen Krankheitsbildern • Rauchstopp-Trainings durch zertifizierte Rauchstopp-Trainerinnen • Erfahrungsaustauschgruppen für Patienten • Kurse und Anlässe zur Gesundheitsförderung und Prävention • Engagement für gesunde Innen- und Aussenluft • Projekte im Bereich Nichtrauchen und Tabakprävention • Leistung von namhaften finanziellen Beiträgen zur Förderung von Forschungen in den Bereichen Lungen und Atmung



1 | Geschäfts- und Beratungsstelle Emmen
Mooshüslistrasse 14, 6032 Emmen

2 | Beratungsstelle Sursee
Industriestrasse 12, 6210 Sursee

3 | Beratungsstelle Baar
Landhausstrasse 19, 6340 Baar

4 | Beratungsstelle Sarnen
Flüelistrasse 2a, 6060 Sarnen

5 | Beratungsstelle Brunnen
Bahnhofstrasse 29, 6440 Brunnen

6 | Beratungsstelle Pfäffikon SZ
Zentrum Staldenbach 5, 8808 Pfäffikon

Die Menschen hinter der Lungenliga Zentralschweiz

Vorstand

Pius Segmüller

Luzern
Präsident
ehemaliger Nationalrat

Urs Baumberger

Stansstad
Spitaldirektor
Kantonsspital Nidwalden

Urs Birrer

Weggis
Bankfachmann

Blasius Britschgi

Ballwil
Schreinermeister

Dr. med. Peter Dür

Steinhausen
Liga-Arzt
Dr. med. Facharzt für Innere
Medizin und Pneumologie

Dr. Ingo Fengels

Adligenswil
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen

Dr. Stephan Gasser

Zofingen
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen

Dr. Michael Hitzler

Baar
Dr. med. Facharzt für
Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Michael Richter

Wollerau
Dr. med. Facharzt für Innere
Medizin und Kardiologie

Dr. Jean-Marie Schnyder

Crans-Montana
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen

Dr. Philipp Stocker

Sarnen
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen

Dr. Petra Studer-Alessandri

Schüpfheim
Dr. med. Fachärztin für
Allgemeine Innere Medizin

Dr. iur. Rainer Wey

Luzern
Rechtsanwalt und Notar

Geschäftsleitung

Matthias Moritz

Geschäftsführer

Administration & Services

Anita Graber

Bereichsleitung
Administration & Services
Assistentin Geschäftsführer

Helen Deflorin-Karrer

Bereich Administration
& Services

Andreas Hunkeler

Bereich Administration
& Services

Verena Häfliger

Bereich Administration
& Services
seit 01.03.2020

Anton Hurschler

Bereich Administration
& Services
seit 01.11.2020

Klara Hurschler

Bereich Administration
& Services

Pia Huwiler

Bereich Administration
& Services

Barbara Jallow

Bereich Administration
& Services

Stefan Rogger

Bereich Administration
& Services

Stefan Schwegler

Bereich Administration
& Services

Martha Troxler

Bereich Administration
& Services

PR/Kommunikation

Susanne Sägesser

Bereich PR/Kommunikation

Ursina Scherer

Web-Administratorin

Personal

Priska Schilter

Bereichsleitung Personal

Finanzen & Controlling

Reto Unternährer

Bereichsleitung Finanzen
& Controlling

Stefanie Wiget

Bereich Finanzen & Controlling

Monika Wüthrich

Bereich Finanzen & Controlling

Sozialberatung

Barbara John Stofer

Sozialberatung

Gesundheitsförderung & Prävention

Carmen Wicki

Bereichsleitung Gesundheits-
förderung & Prävention

Irène Businger

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Emilia Eckert

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention
seit 01.09.2020 (befristet)

Irene Hodel

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Barbara Huber

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention
seit 01.10.2020 (befristet)

Heidi Kurmann

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Nadia Mutti

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Denise Plüss

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Aline Scharen

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention
seit 13.11.2020 (befristet)

Katrin Suter

Bereich Gesundheitsförderung
& Prävention

Heimtherapie

Lucia Stöckli

Bereichsleitung Heimtherapie

Daniel Bieri

Stv. Bereichsleitung
Heimtherapie

Brigitta Arnold

Bereich Heimtherapie

Angela Bianchi

Bereich Heimtherapie

Andrea Bieri

Bereich Heimtherapie

Tiziana Crotti

Bereich Heimtherapie

Susanne Estermann-Fuchs

Bereich Heimtherapie

Regula Felder

Bereich Heimtherapie

Heidi Filardo

Bereich Heimtherapie

Daniela Giger

Bereich Heimtherapie

Karin Götschl

Bereich Heimtherapie

Yvonne Gut

Bereich Heimtherapie

Anita Kälin

Bereich Heimtherapie

Christina Khadka

Bereich Heimtherapie

Nicole Kocher-Ryter

Bereich Heimtherapie

Nadja Kunz

Bereich Heimtherapie

Doris Oberholzer

Bereich Heimtherapie

Alice Odermatt

Bereich Heimtherapie
seit 01.09.2020 (befristet)

Pia Oswald

Bereich Heimtherapie

Melanie Pellet

Bereich Heimtherapie

Sarah Peralta

Bereich Heimtherapie

Gerlinde Portmann-Zinnöcker

Bereich Heimtherapie

Luzia Probst

Bereich Heimtherapie

Nadja Probst

Bereich Heimtherapie

Sandra Reichmuth

Bereich Heimtherapie

Marianne Rüttimann

Bereich Heimtherapie

Natalie Rüttimann

Bereich Heimtherapie

Martina Schärli-Schmid

Bereich Heimtherapie

Tanja Schärli-Suppiger

Bereich Heimtherapie

Monique Schütze

Bereich Heimtherapie

Cornelia Schwitter

Bereich Heimtherapie

Petra Seiler-Weibel

Bereich Heimtherapie

Michèle Shorter

Bereich Heimtherapie

Sabine Stadelmann

Bereich Heimtherapie

Sandra Stocker

Bereich Heimtherapie

Rahel Stofer

Bereich Heimtherapie
seit 01.10.2020 (befristet)

Tobias Szabo

Bereich Heimtherapie

Rebeka Troxler

Bereich Heimtherapie

Corinne Ulrich

Bereich Heimtherapie
seit 01.07.2020

Doris Villiger

Bereich Heimtherapie
seit 01.09.2020 (befristet)

Paula Wolf

Bereich Heimtherapie

Sandra Wolf Burch

Bereich Heimtherapie

Karin Wyss

Bereich Heimtherapie
seit 01.05.2020

Ramona Zemp

Bereich Heimtherapie

Susanne Zenklusen

Bereich Heimtherapie

Michèle Zwahlen

Bereich Heimtherapie

Theres Zwysigg

Bereich Heimtherapie

Spendenherkunft / -verwendung



Herzlichen Dank an Sie, liebe Spenderinnen und Spender!

Die Lungenliga Zentralschweiz hat im Jahr 2020 über 9'000 Menschen im Umgang mit ihrer Krankheit oder mit Gesundheits- oder Präventionsangeboten unterstützt. Unser Engagement wurde durch zahlreiche Spenden ermöglicht. Herzlichen Dank!

Spendenherkunft

	in CHF
Fundraising Lungenliga Schweiz	177'388
Ordentliche Spenden	71'940
Ausserordentliche Spenden / Legate	262'000
Total eingesetzte Spenden für 2020	511'328

Spendenverwendung

Kurswesen	Kurzbeschreibung	in CHF
Patienten-Jahrestreffen	Vorbereitungen, Kommunikation, Umplanungen und Präsente für Tagungen Sauerstoff- & Schlafapnoepatienten sowie ihre Angehörigen	40'000
ERFA-Gruppen	Vorbereitungen für Erfahrungsaustausch Sauerstoff- & Schlafapnoepatienten	500
Atemtherapiekurse	Für Erwachsene mit Atemwegserkrankungen / Unterstützung der Kursleiterinnen wegen Corona	11'500
Schwimmkurse	Für Kinder mit Atemwegserkrankungen / Unterstützung der Kursleiterinnen wegen Corona	3'500
Zwischentotal Kurse		55'500
Projekte	Kurzbeschreibung	in CHF
Finanzielle Unterstützung	Unterstützung von Personen, die wegen ihrer Atemweg- oder Lungenkrankheit in finanzielle Not geraten sind	33'500
Allergiepräventionsberatung	Beratung	3'000
Ambulante pulmonale Rehabilitation	Umsetzung für Trainingsgruppe Lungenpatienten / Durchführung Programm Atemfit	24'500
Projekte Lungengesundheit und Rehabilitation	Konzeptentwicklung und Umsetzung Atemcoach Projekt Pulmotion	14'500 26'000
Diverse Informationsanlässe mit Lungenfunktionstests	Entwicklung Lungenself-Check Produktion Lungenself-Check Vorbereitungen und Umplanungen der Öffentlichkeitsanlässe in den Kantonen SZ/ZG/UW	5'000 3'500 3'500
Tabakprävention	Präsente «De schnellscht Chatzestrecker» Tabakprävention Einzelberatung / Entwicklung Rauchstopp-Challenge Rauchfreier Monat stopgether Ready4Life in den Kantonen Zug, Schwyz und Luzern	4'000 23'000 2'500 33'500
Prävention in Umwelt- und Luftreinhaltungsprojekten	Luft kuriert – Velokurier Luzern und Zug	24'000
Covid-19 und Contact-Tracing Corona	Anschaffung neuer Sauerstoff-Therapiegeräte für Covid-19-Patienten / Zusätzliche Räumlichkeiten und Mobiliar / Digitale Arbeitsinfrastruktur / Eröffnung Pandemie-Materiallager mit zahlreichen Auslieferungen / Diverses Schutz- und Verbrauchsmaterial / zusätzliches Personal	82'000
Prävention (Information, Dokumentation, Beratung)	Basisdienstleistungen in den Bereichen Asthma, COPD, Schlafapnoe, Nikotin, TB und Umwelt	173'328
Zwischentotal Projekte		455'828
Total verwendete Spenden im 2020		511'328

Jahresrechnung 2020

Eine vollständige Version der Jahresrechnung 2020 ist auf unserer Webseite unter www.lungenliga-zentralschweiz.ch abrufbar.

Bilanz	2020 CHF	2019 CHF
Flüssige Mittel	1'623'536	3'854'199
Wertschriften	2'877'432	2'688'160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'866'578	1'285'085
Übrige kurzfristige Forderungen	28'476	11'280
Vorräte	303'700	368'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	157'088	184'641
Umlaufvermögen	8'856'810	8'391'365
Finanzanlagen und langfristige Forderungen Dritte	401'963	608'214
Sachanlagen	6'468'015	4'161'249
Immaterielle Anlagen	842'687	897'067
Anlagevermögen	7'712'665	5'666'530
AKTIVEN	16'569'475	14'057'895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	925'670	660'880
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266'765	188'858
Passive Rechnungsabgrenzung	745'241	330'891
Kurzfristiges Fremdkapital	1'937'676	1'180'629
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1'000'000	0
Rückstellungen	27'000	27'000
Langfristiges Fremdkapital	1'027'000	27'000
TOTAL Fremdkapital	2'964'676	1'207'629
Freies Kapital	9'615'266	9'357'511
Gebundenes Kapital	3'704'000	3'235'000
Bilanzgewinn	285'533	257'755
Organisationskapital	13'604'799	12'850'266
PASSIVEN	16'569'475	14'057'895

Erfolgsrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Beiträge öffentliche Hand	245'159	402'633
Spenden, Mitgliederbeiträge	539'076	310'682
Heimtherapie für Lungenkranke	10'072'360	9'833'914
Leistungserbringung an Dritte	998'814	7'811
Sonstige Bereiche	349'590	270'241
Projekte	110'235	114'581
Kurswesen	5'757	33'596
Debitorenverluste	-12'609	-10'742
TOTAL Betriebsertrag	12'308'382	10'962'716
Heimtherapie für Lungenkranke	-1'887'584	-1'931'354
Sonstige Bereiche	-688'427	-334'665
Projektaufwand	-123'177	-194'409
Personalaufwand	-4'886'598	-4'637'490
Sachaufwand	-1'059'581	-813'685
Werbeaufwand	-29'338	-66'368
Abschreibungen	-1'934'393	-1'776'558
Direkter Projektaufwand	-10'609'098	-9'754'529
Werbeaufwand	-39'599	-34'051
Allgemeiner Werbeaufwand	-39'599	-34'051
Personalaufwand	-785'175	-719'865
Sachaufwand	-160'723	-115'654
Abschreibungen	-96'954	-63'880
Administrativer Aufwand	-1'042'852	-899'399
TOTAL Betriebsaufwand	-11'691'549	-10'687'979
Betriebsergebnis	616'833	274'737
Finanzerfolg	100'702	258'970
Ausserordentlicher Erfolg	17'999	1'857
Übriger betriebsfremder Erfolg	18'699	15'831
Erfolg aus Liegenschaft	300	0
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	754'533	551'395
Zuweisungen	-789'477	-668'489
Verwendungen	320'477	374'849
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	285'533	257'755
Zuweisung Freies Kapital	-285'533	-257'755



Tel. +41 41 368 12 12
 Fax +41 41 368 13 13
 www.bdo.ch

BDO AG
 Landenbergstrasse 34
 6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Mitgliederversammlung der

Lungenliga Zentralschweiz, Emmen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Lungenliga Zentralschweiz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 30. März 2021

BDO AG

Bruno Purtschert

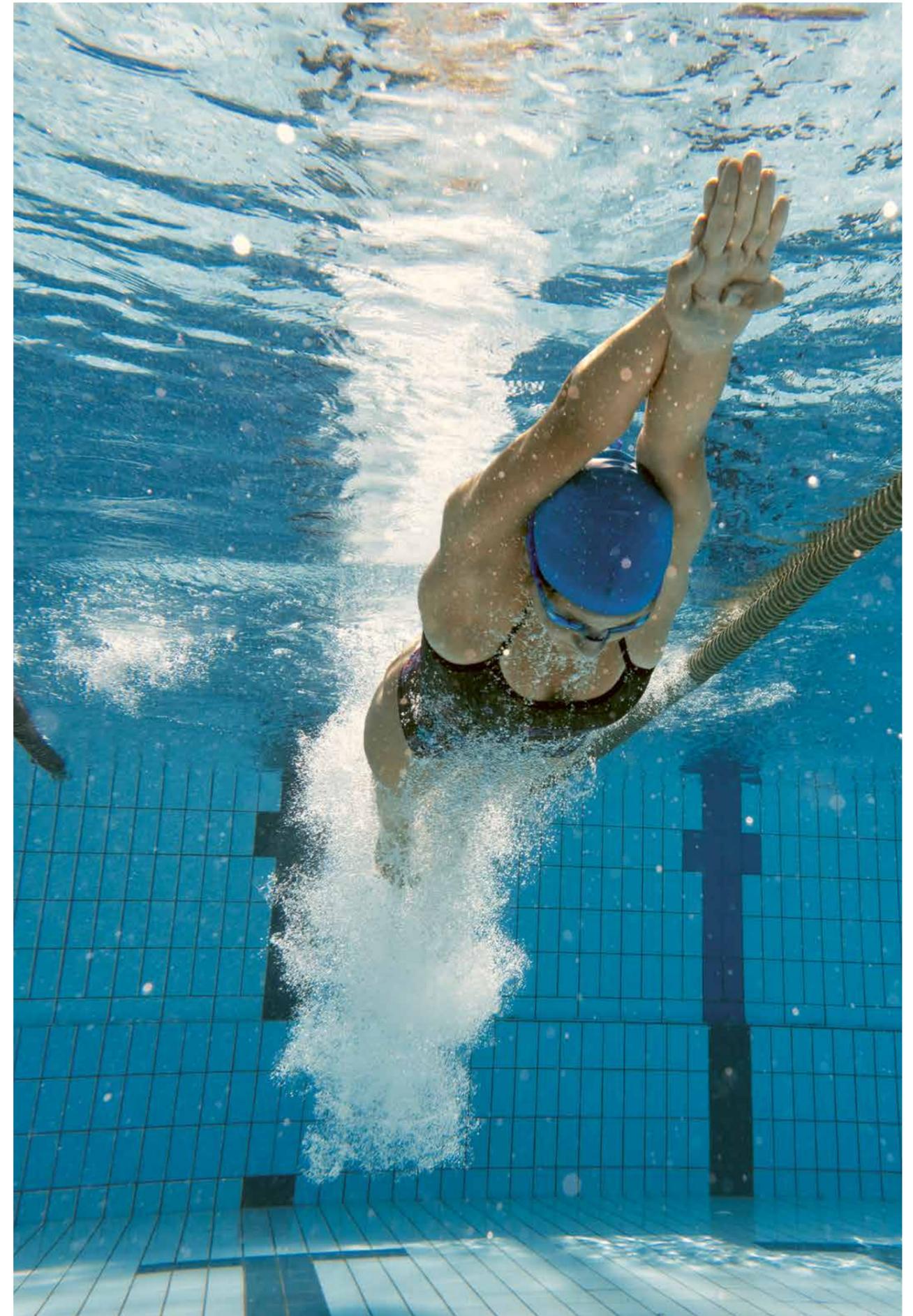
Zugelassener Revisionsexperte

Daniel Zumbühl

Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
 Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.





DIE LUNGENLIGA IN IHRER NÄHE

Kanton Luzern

Geschäftsstelle

Mooshüslistrasse 14, 6032 Emmen

Beratungsstelle

Industriestrasse 12, 6210 Sursee

Kanton Zug

Beratungsstelle

Landhausstrasse 19, 6340 Baar

Kantone Obwalden und Nidwalden

Beratungsstelle

Flüelistrasse 2a, 6060 Sarnen

Kanton Schwyz

Beratungsstellen

Bahnhofstrasse 29, 6440 Brunnen

Zentrum Staldenbach 5, 8808 Pfäffikon

Telefon 041 429 31 10

Fax 041 429 31 11

info@lungenliga-zentralschweiz.ch

www.lungenliga-zentralschweiz.ch

Spendenkonto PC 60-217-6

